

Eindrücke für die Ewigkeit: Studienfahrt 2026



Der gesamte Abiturjahrgang des Enztal-Gymnasiums begab sich Ende September auf Studienfahrt an den Golf von Neapel. Am frühen Sonntagabend des 27. Septembers startete der Tross aus 45 Schülerinnen und Schülern, vier Lehrkräften und zwei Busfahrern mit kleiner Verspätung in Richtung Süden. Trotz der bevorstehenden 1400 Kilometer und einer Reisezeit von etwa 20 Stunden war die Stimmung geprägt von großer Vorfreude, Spannung und wachsender Ungeduld, endlich am Zielort anzukommen. Als zur Mittagszeit des Folgetags der Vesuv in der Ferne zu erblicken war, schien das Ziel in greifbarer Nähe. Doch die Topographie der Landzunge um Sorrent mit deren kleinen, kurvenreichen Sträßchen verlangte den Busfahrern nochmals ihr ganzes Können ab, das erfolgreiche Ankommen wurde von den Passagieren mit respektvollem Applaus anerkennend honoriert. Die Strapazen der Fahrt waren schlagartig vergessen, denn der Campingplatz mit seinen Bungalows bestach durch einen traumhaften Blick auf das Meer und die felsig-markante Landschaft, strahlender Sonnenschein setzte das Ambiente noch in das richtige Licht. Für die Schülerinnen und Schüler stand zunächst der Bezug der Unterkünfte auf dem Programm, ehe man gemeinsam mit den Lehrkräften im Rahmen eines kleinen Spaziergangs die nähere Umgebung, den Strand und das Meer erkundete. Nach dem gemeinsamen Abendessen ließ die Jahrgangsstufe den Tag spielerisch ausklingen, wobei dieses Ausklingen teilweise bereits die ersten Stunden des Folgetags in Anspruch nahm.



Die ETG-Reisegruppe inmitten der Ausgrabungsstätte Pompeji, im Hintergrund der mächtige Vesuv

Am Dienstag standen mit dem Besuch der Ausgrabungsstätte Pompeji sowie dem Erklimmen des Vesuvs zwei herausragende Exkursionsziele aus den Fachbereichen Geschichte, Latein und Geographie auf dem Programm. Das historische Pompeji, welches 79 n.Chr. Opfer eines Vesuv-Ausbruchs wurde und im Zuge dessen bis ins 18. Jahrhundert unter einer bis zu 25 Meter dicken Schicht aus vulkanischer Asche und Bimsstein begraben lag, erfreut sich ungebrochener touristischer und archäologischer Beliebtheit.



Pompeji begeistert Frau Burghardt und die Schülerschaft!

Heute ist die Ausgrabungsstätte UNESCO-Weltkulturerbe, deren Dimensionen und Pracht hinterließen bei den Schülerinnen und Schülern großen Eindruck, ebenso wie die Besuchermassen und die hohen Temperaturen, die Kombination aus all diesen Faktoren brachte die Reisegruppe an die Grenzen der Aufnahmefähigkeit. Nach einer kurzen Mittagspause ging es weiter zum Verursacher des Pompeji-Untergangs, dem alles überragenden Vesuv. Per Bustransfer meisterte man den ersten Teil des Aufstiegs auf den mächtigen Schichtvulkan, die letzten steilen Kilometer bis zum Kraterrand erforderten die physische Beinkraft jedes einzelnen, doch spätestens beim Blick in den Krater sowie über den Golf von Neapel bis hin zur Insel Capri waren die Mühen vergessen und ehrfürchtiges Staunen setzte ein. Nach längerem Verweilen mit lehrreichen Gesprächen, zahlreichen Fotos und stiller Naturbewunderung ging es an den Abstieg und die kurvenreiche Heimfahrt ins Domizil nach Nerano bei Sorrent, wo man erst nach

Einbruch der Dunkelheit ankam, direkt zum Abendessen übergang und anschließend noch einen schönen Spätsommerabend verbrachte.

Am Mittwoch durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienfahrt den Morgen etwas ruhiger angehen lassen und das Frühstück in der Sonne, inklusive Meerblick, genießen. Direkt in Nerano startete um 9 Uhr die Bootsfahrt, welche die Schwarzwälder im Rahmen einer 45-minütigen Überfahrt zur berühmten Insel Capri brachte. Per Bergbahn erklimm man in komfortabler Weise den Aufstieg vom Hafen zur Stadt Capri, welche durch ihre Lage, Historie und Schönheit beeindruckte. Gemeinsam begaben sich die Studienfahrer zur Via Krupp, einem historischen Serpentinpfad an der



Die ETG-Lehrkräfte Frau Dr. Haupt, Frau Burghardt, Herr Köhl und Frau Lanois vor den Wahrzeichen Capris

Steilküste, welcher nach den Wünschen des deutschen Unternehmers und Capri-Liebhabsers Friedrich Alfred Krupp angelegt wurde, ehe die Schülerinnen und Schüler auf eigene Faust die Stadt erkundeten. Im Rahmen einer digitalen Lerneinheit reflektierten die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten über die Vorzüge und Nachteile des Tourismus, denn die Eindrücke vor Ort sowie die Erlebnisse des Vortags ließen zumindest phasenweise ein Gefühl für das Problem des „Overtourism“ aufkommen. Zurück auf dem Boot, folgte noch eine beeindruckende Rundfahrt um die wunderschöne Insel, wobei die vier markanten Felsformationen, die Faraglioni, sowie die zahlreichen Grotten, historische Festungsgebäude, prunkvolle Villen und die faszinierende Steilküste für staunende Gesichter sorgten. Auf der Rückfahrt in den Heimathafen genossen die Passagiere die Strahlen der Abendsonne und ließen

im Stillen die Impressionen des Tages wirken. In der Campinganlage wurde gemeinsam mit anderen Jugendgruppen bei Musik und Tanz noch gefeiert, alternativ Gesellschaftsspiele gespielt oder einfach nur geredet, denn zum Erzählen gab es wahrlich viel!



In den quirligen
Straßenschluchten Neapels

Am letzten kompletten Tag der Studienreise galt es wieder früh aufzustehen, denn um 7:30 Uhr startete der Bus in die berühmter-berühmte Mittelmeerstadt Neapel. Nach einem flotten Fußmarsch durch das lebendige, quirlige Neapel begab sich die Reisegruppe zunächst in die Unterwelt der Stadt. In den eindrucksvollen Katakomben in gut 40 Meter Tiefe erhielten die Schülerinnen und Schüler eine grundsätzlich interessante Führung, deren Qualität leider unter der mäßigen englischen Aussprache des Guides litt. Zurück an der Oberfläche konnten die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten ihren Nachmittag frei gestalten, wobei bei den meisten zunächst ein Mittagessen auf dem Programm stand, in der Geburtsstadt der Pizza fiel die Wahl beim Großteil auf das italienische Nationalgericht. Am späten Nachmittag begab sich die Gruppe, an der Galleria Umberto startend, gemeinsam zum Piazza del Plebiscito, wo

man die Basilica di San Francesco sowie den Königspalast bestaunen konnte, ehe es entlang des Hafens, welcher mit drei anliegenden Kreuzfahrtschiffen die Symbole des Massentourismus beherbergte, in Richtung Bus ging. Zurück im Reisedomizil verbrachten die Studienfahrerinnen und Studienfahrer einen harmonischen, entspannten letzten Abend, wenngleich gelegentlich Wehmut über das baldige Ende der Studienfahrt aufkam.



Die Studienfahrergruppe vor der Basilica di San Francesco im Herzen Neapels

Am Tag der Heimreise hieß es Koffer packen und Unterkunft auf Vordermann bringen, natürlich nicht ohne vorab ein letztes Frühstück in der italienischen Sonne einzunehmen. Nach erfolgreicher Inspektion der Bungalows ging es per Linienbus ins nur 15 Kilometer entfernte Sorrent, aufgrund der kurvenreichen Strecke dauert die Fahrt jedoch beinahe eine turbulente Stunde. Beim Stadtbummel durch den traditionsreichen Badeort shoppten die Schüler- und Lehrerschaft noch einige Souvenirs und kleine Geschenke für die Lieben in der Heimat, denn die endgültige Abfahrt zurück nach Bad Wildbad rückte unaufhaltsam näher. Als dann 20 Stunden später der Reisebus im Bahnhof des Schulortes eintrudelte, wartete bereits ein Empfangskomitee aus Eltern und Freunden auf die Italienreisenden. Am Ende der Energiereserven angelangt, aber dennoch glücklich und voller Begeisterung hinsichtlich der zurückliegenden Woche, traten die Schülerinnen und Schüler die letzte Etappe der Heimreise an.



Ein letztes Gruppenbild: In Sorrent sind selbst die Busparkplätze malerisch schön!

Bericht: Köhl **Fotos:** Burghardt, Haupt, Köhl, Lanois